

Bericht

über die

Tätigkeit der Sektion für mathematischen und naturwissenschaftlichen Unterricht im Jahre 1911.

Erstattet von ihrem Vorsitzenden, Professor **H. EVERS**.

Am 30. Januar besichtigte die Sektion die Einrichtungen und Sammlungen des Realgymnasiums in Zoppot. Herr MEYER erläuterte sie und führte eine Anzahl von Apparaten im Betriebe vor.

In der zweiten Sitzung, am 15. November, berichtete der Vorsitzende über den gegenwärtigen Stand der physikalischen Schülerübungen in Deutschland und besprach die Hauptgesichtspunkte für ihre Einführung. In der sich daran anschließenden eingehenden Diskussion trat die wesentliche Übereinstimmung der anwesenden Mitglieder in allen Hauptpunkten hervor.

In der dritten Sitzung, am 15. Dezember, führte Herr VOGT einen Versuch nach GRIMSEHL zur Demonstration der Polarisation des Lichtes vor. Ferner zeigte er eine Reihe von einfachen physikalischen Versuchen ohne besondere Apparate („Freihandversuche“ nach SCHWALBE und HAHN).

Dann wurde der Vorstand für 1912 gewählt, und zwar als Vorsitzender Oberlehrer Dr. VOGT, als stellvertretender Vorsitzender Professor HESS, als Schriftführer Oberlehrer Dr. MÖLLERS.

Mitglieder-Verzeichnis

der Sektion für mathematischen und naturwissenschaftlichen Unterricht.

(1. Januar 1912.)

Prof. Dr. BAIL, Oberlehrer a. D.	GRUNDMANN, Oberlehrer.
Prof. BÜTTNER, Oberlehrer.	Prof. HESS, Oberlehrer.
Prof. Dr. DAHMS, Oberlehrer.	Prof. HOLLMANN, Oberlehrer.
Prof. EVERS, Oberlehrer.	Prof. KNOCH, Oberlehrer.
Prof. FRECH, Realgymnasialdirektor.	KUHSE, Oberlehrer.

Prof. Dr. LAKOWITZ, Oberlehrer.
 Prof. Dr. LIERAU, Oberlehrer.
 Prof. Dr. v. LENGERKEN, Oberlehrer.
 Dr. MENDE, Oberlehrer.
 MEYER, Oberlehrer.
 Dr. MÖLLERS, Oberlehrer.
 Prof. NASS, Oberlehrer.
 PEEMÖLLER, Oberlehrer.
 Dr. PREUSS, Lehrer.
 PURRUCKER, Oberlehrer.

Dr. REINECKE, Oberlehrer.
 Dr. SCHWARZE, Oberlehrer.
 Prof. SCHLÜTER, Oberlehrer.
 Dr. SOMMER, Hochschulprofessor.
 Prof. Dr. SONNTAG, Oberlehrer.
 SUHR, Provinzial-Schulrat.
 Prof. Dr. TERLETZKI, Oberlehrer.
 Dr. VOGT, Oberlehrer.
 WICHMANN, Oberlehrer.



Bericht

über die

Sitzungen der Anthropologischen Sektion in den Jahren 1910 und 1911.

Erstattet von dem Vorsitzenden derselben, Professor Dr. KUMM.

Nachdem die Anthropologische Sektion der Naturforschenden Gesellschaft am 12. März 1902 ihre letzte Sitzung abgehalten hatte, ruhte ihre Tätigkeit infolge der Erblindung und des nachherigen Todes ihres damaligen Vorsitzenden, Herrn Dr. ÖHLSCHLÄGER, und infolge anderer widriger Verhältnisse eine Reihe von Jahren. Um sie wieder zu neuem Leben zu erwecken, lud der Direktor der Naturforschenden Gesellschaft, Herr Professor Dr. LAKOWITZ, eine Reihe von Mitgliedern, bei denen ein Interesse für den Gegenstand vorauszusetzen war, im Dezember 1910 zu einer Vorbesprechung im Sitzungssaal der Naturforschenden Gesellschaft ein. Die Erschienenen waren übereinstimmend der Ansicht, daß eine Wiederaufnahme der Tätigkeit der Sektion dringend erwünscht sei, und beschlossen sofort die Wiederbelebung derselben. An der Hand eines vom Direktor der Gesellschaft vorgelegten Entwurfes wurde folgende Satzung für die Sektion angenommen:

Zum Vorsitzenden der Sektion wurde der Berichterstatter, zum Stellvertretenden Vorsitzenden Herr Landgerichtsrat ÖHLSCHLÄGER und zum Schriftführer Herr Dr. med. ZIEGENHAGEN gewählt.

Die erste wissenschaftliche Sitzung der wiedererstandenen Sektion fand am Dienstag den 24. Januar 1911 statt. Da sämtliche Mitglieder der Gesellschaft dazu geladen waren, war die Beteiligung eine sehr reiche. Der Vorsitzende der Sektion gab zunächst einen kurzen Rückblick über die bisherige Geschichte der Sektion, die am 1. Mai 1872 durch LISSAUER begründet ist und bis zum 12. März 1902 ununterbrochen alljährlich 3—4 Sitzungen mit wissenschaftlichen Vorträgen, Demonstrationen und Referaten aus dem Gebiet der Anthropologie, Ethnographie und Vorgeschichte, insbesondere der Provinz Westpreußen, abgehalten hat. Er forderte die Erschienenen zum Beitritt auf, eine Aufforderung, der sofort 43 Mitglieder der Gesellschaft folgten.

Darauf hielt er einen durch Vorlage zahlreicher Fundstücke erläuterten ausführlichen Vortrag „Über vorgeschichtliche Pfahlbauten in Westpreußen“, insbesondere über die von ihm in den Jahren 1908 und 1909 untersuchten, dem Ende der Steinzeit bzw. der Bronzezeit angehörigen Pfahlbauten im Rehdataal bei Worle und Gohra, Kreis Neustadt.

Am Schluß des Jahres 1911 zählte die Sektion 50 Mitglieder.



Bericht

des

Westpreussischen Vereins für öffentliche Gesundheitspflege

für das Jahr 1911.

Erstattet von seinem stellvertretenden Vorsitzenden Dr. med. **RIFFLER**.

Nach dem Fortgange des Vorsitzenden, Landesrat CLAUS, in seine Tätigkeit als Stadtrat in Magdeburg kam der Verein insofern in eine gewisse Schwierigkeit, als der in der Hauptversammlung am 18. Februar 1911 in seiner Abwesenheit zum Vorsitzenden gewählte Herr Geh. Medizinalrat Dr. SEEMANN später erklären mußte, infolge Zeitmangels zu seinem Bedauern das Amt nicht annehmen zu können. Der Verein hat infolge dieser für ihn sehr schmerzlichen Tatsache das ganze Jahr über keinen Vorsitzenden gehabt. Die Geschäfte mußten von dem stellvertretenden Vorsitzenden geführt werden. Der Vorstand bestand aus den Herren Dr. EFFLER, stellvertretender Vorsitzender, Stadtrat KNOCHENHAUER, Schatzmeister, Medizinal-Assessor HILDEBRAND, Schriftführer, Dr. LEBRAM, stellvertretender Schriftführer, Medizinalrat Dr. ESCHRICHT und Dr. CATOIR, Beisitzer.

Die praktische Tätigkeit bewegte sich in den Bahnen, die ihr bereits von Herrn Stadtrat CLAUS, dem an dieser Stelle nochmals für sein tatkräftiges Wirken für den Verein aufrichtiger Dank gesagt sei, gewiesen worden waren: Die Arbeitergärten haben wiederum an Zahl erheblich zugenommen und sind jetzt eine dauernde Einrichtung geworden, die viel Freude und Gesundheit zu schaffen geeignet ist. Dem Komitee für Arbeitergärten gehörten Herr Vermessungsdirektor BLOCK, der noch einen genauen Bericht erstatten wird, Stadtrat Dr. MAYER und Dr. EFFLER an. Auch die Lupuskommission hatte Gelegenheit, ihr Ziel, die Bekämpfung des Lupus in der Provinz, in reichem Maße zu verfolgen. Ihre Mitglieder, Landesrat CLAASSEN, der ebenfalls besonderen Bericht geben wird, und die Herren Dr. SCHUCHT-Danzig und Dr. LAUTSCH-Graudenz, haben, der erstere als Leiter der Bekämpfung, die letzteren in praktischer Tätigkeit, sich den Dank des Vereins durch ihr energisches und hingebungsvolles Vorgehen erworben. Sehr erfreulich ist die Tatsache, daß das Zentral-Komitee zur Bekämpfung der Tuberkulose dem Verein zur

Durchführung seiner Bestrebungen wiederum 1000 *M* überwiesen hat, wofür ihm auch an dieser Stelle Dank gesagt sei.

Die in der Sitzung vom 21. Dezember 1910 zu dem Zwecke der Beratung und Ausarbeitung von Vorschlägen, betreffend die Bekämpfung der Rauch- und Rußplage, eingesetzte Kommission hat ein Merkblatt über dieses Thema ausgearbeitet, das in der Sitzung vom 21. Oktober vom Verein angenommen und dem Herrn Regierungspräsidenten übersandt wurde. An demselben Tage hielt Herr Regierungsbaumeister WEICHBRODT einen Vortrag über „Die Bedeutung der Steinkohlengas-Industrie unter besonderer Berücksichtigung der hygienischen Vorteile der Leuchtgas-Verwendung“.

Im Anschluß an diesen Vortrag fand eine Besichtigung der städtischen Gasanstalt II am 29. November unter Führung des Vortragenden statt. Dem Verein wurde ferner Gelegenheit geboten, an einem von anderer Seite veranstalteten Vortrage des Herrn Dr. EFFLER am 16. Dezember über „Hygienische Fürsorgebestrebungen der neueren Zeit“ teilzunehmen.

Hoherfreulich ist die Nachricht, daß der Deutsche Verein für Volkshygiene, dessen Ortsgruppe unser Verein ist, in Danzig im Mai seine Generalversammlung abhalten wird. Hoffentlich verlaufen die Verhandlungen in jeder Beziehung nach Wunsch und zeitigen zugleich das Ergebnis, daß auch der Danziger Verein an innerem Leben und Mitgliederzahl gewinnt.

Mitglieder-Verzeichnis

des Westpreußischen Vereins für öffentliche Gesundheitspflege.

ARENS, Direktor.

Dr. BARTH, Medizinalrat, Professor.

Dr. BERENT, Arzt.

Dr. BIRNBACHER, Kreisarzt.

BLASCHE, Polizeirat.

BLOCK, Vermessungs-Direktor.

BUCHHOLTZ, Redakteur.

Dr. BREMER, Kreisarzt, Medizinalrat,
Berent.

Dr. BRINN, Kreisarzt, Pr. Stargard.

Dr. BÖTTCHER, Generalarzt a. D.,
Zoppot.

CLAASSEN, Landesrat.

Dr. CATOIR, Arzt.

Dr. CATOIR-LINDNER, Ärztin.

Dr. COHN, Apothekenbesitzer.

Dr. DREYLING, Arzt.

Professor EHRHARDT, Reg.-Baurat.

Dr. ELLER, Direktor.

Dr. EFFLER, Arzt.

Dr. ESCHRICHT, Kreisarzt, Medizinalrat.

FORTENBACHER, Kreistierarzt.

Dr. FUCHS, Arzt.

FUCHS, Buchdruckereibesitzer.

Dr. FREITAG, Geh. Sanitätsrat.

Dr. FRANK, Landesrat.

Dr. GEHRKE, Kreisarzt, Putzig.

Dr. GEHRKE, Arzt.

GIESEBRECHT, Kaufmann.

Dr. GLÄSER, Sanitätsrat.

Dr. VON HAKE, Reg.- u. Medizinalrat,
Marienwerder.

Dr. HASSE, Kreisarzt, Medizinalrat,
Neustadt Wpr.

HILDEBRAND, Medizinal-Assessor.

Dr. HOCHMANN, Arzt, Marienburg.

FRANZ HARDTMANN, Kaufmann.

Dr. JELSKI, Arzt.

KNOCHENHAUER, Stadtrat.

KRUPKA, Kaufmann, Neufahrwasser.

Dr. KOLBE, Provinzial-Schulrat.

Dr. LANTZ, Geh. Regierungsrat.

Dr. LEBRAM, Kreisassistentenarzt.

Dr. LIÉVIN, Sanitätsrat.

Dr. LOHSSE, Arzt.

Dr. LAKOWITZ, Professor.

Dr. MAYER, Stadtrat.

Dr. NEUMANN, Arzt.

Dr. PETRUSCHKY, Professor.

SANDER, Redakteur.

SCHELLER, Apothekenbesitzer.

Dr. SCHUSTEHRUS, Sanitätsrat.

Dr. SEEMANN, Geh. Reg.- und Medi-
zinalrat.

Dr. STORP, Oberarzt.

Dr. SCHUCHT, Arzt.

TAPPEN, Landrat, Putzig.

TAPP, Garteninspektor.

Dr. THOMS, Emaus.

TOOP, Stadtrat.

Dr. VORDERBRÜGGE, Arzt.

Dr. WALLENBERG, Professor, Oberarzt.

Dr. WOLFF, Arzt.



Bericht

über die

wissenschaftliche Tätigkeit des Westpreussischen Fischereivereins im Jahre 1911.

Erstattet vom Geschäftsführer des Vereins, Dr. SELIGO.

Die Arbeiten in der Versuchsanstalt des Vereins bewegten sich im Rahmen der früheren Untersuchungen und betrafen namentlich die Entwicklung und das Wachstum der einheimischen Fische in verschiedenartigen Gewässern, die Lebensverhältnisse in den Gewässern und die Krankheiten der Fische.

Zu den auffälligsten Objekten, welche zur Untersuchung kamen, gehörte die enorme Hautwucherung eines im Frischen Haff gefangenen Karpfen, welche besonders die Flossen ergriffen und in dicke, kloßartige Gebilde verwandelt hatte. Es zeigte sich bei näherer Betrachtung, daß es sich um ein weit vorgeschrittenes Stadium der als „Pocken“ bei den Karpfen bekannten Erscheinung handelte, die in der Regel als weißliche, schwammige Verdickung der Haut auftritt und meist für eine nur die Oberhaut betreffende Wucherung gehalten wird. Eine genaue Untersuchung der noch in Präparaten zugänglichen früher beobachteten Fälle erwies, daß stets nicht nur die Oberhaut, sondern in erster Linie die blutführende Lederhaut an der Erscheinung teil hat, indem die sonst glatte Oberfläche der Lederhaut in zahlreiche anastomosierende, meist bandförmige Zotten auswächst, die reich an Blutgefäßen sind. Die enorm vermehrte Nahrungszufuhr verursacht das rasche Wachstum und die starke Vermehrung der Oberhautzellen, so daß der Nachschub der Zellen von der Matrix her viel rascher und reichlicher erfolgt, als die Abstoßung an der Oberfläche; die Folge ist naturgemäß eine allmählich immer stärker werdende Verdickung der Haut, welche schließlich erhebliche Funktionsstörungen an den Bewegungsorganen und den Sinnesorganen verursacht. So ließ sich an den Schuppen der vorliegenden Karpfen ein deutliches Zurückbleiben des Körperwachstums nachweisen, das Fleisch und die Eingeweide waren auffallend mager, auch andere Zeichen gestörter Körperentwicklung fanden sich. Eine äußere Ursache der in geringerer Entwicklung häufig und an vielen Fischarten beobachteten Erscheinung ist bisher nicht aufgefunden worden, man rechnet sie zu den krebsartigen Neubildungen.

Von andern zur Beobachtung gekommenen Krankheiten sei ein Fall von Rotseuche bei Schleien einer Ostpreußischen Teichwirtschaft erwähnt. Diese von M. PLEHN genauer untersuchte Krankheit, als deren auffälligstes Anzeichen eine starke Gelbfärbung der Bauchseite, die allmählich in Feuerrot übergeht, erscheint, erwies sich auch hier als ansteckend und gefährlich. Der die Krankheit erregende Organismus, ein kapselbildendes Bakterium, konnte isoliert und übertragen werden.

In einer andern Teichwirtschaft zeigte sich an den kleinen zweisömmerigen Schleien eine als Schlaffsucht bezeichnete Krankheit, die sich darin äußerte, daß die Fische das Gleichgewicht verloren und sämtlich auf der Seite lagen, wobei sie sich auf den Rand der Schwanzflosse und der Afterflosse stützten; aufgestört machten sie taumelnde Drehbewegungen, hielten sich dann wohl auch eine Weile aufrecht, sanken aber bald wieder in die alte Lage zurück. Einige Fische von diesen Kranken gingen ein, anscheinend infolge der Störungen, die die veränderte Lage hervorgerufen hatte; die Mehrzahl erholte sich in reinem, ruhigem Wasser in 3—6 Wochen. Blutparasiten, die sonst zuweilen in schlaffsüchtigen Fischen beobachtet sind, konnten weder in kranken noch in toten gefunden werden.

Unter den untersuchten Gewässern zeigten besondersartige Verhältnisse namentlich die auf den Höhen südlich von Neustadt gelegenen Quellseen des Gossentinbaches. Diese ansehnlichen Seen, der Große und der Kleine Ottalsiner See, der Wittstocker See, der bis 30 m tiefe Steinkruger See und einige kleinere Nebenseen liegen in einem Talzuge auf etwa 194 m Meereshöhe, überragt von 30—40 m höheren Hügeln. Die Gegend ist sandig und wenig fruchtbar, die Ränder der Seen sind größtenteils vermoort und mit den zusammengebrochenen Resten von Waldbäumen bestanden, die teilweise noch jetzt die Nagespuren von Bibern zeigen sollen. Das Wasser aller dieser Seen ist fast frei von Kalk und Magnesia, die Härte beträgt kaum 1°. Damit dürfte zusammenhängen, daß die Lebewelt gering und einseitig entwickelt ist. Die Schwimm- und Tauchkräuter fehlen fast ganz, bis auf sporadische Mummeln und Myriophyllen; die Vegetation wird hauptsächlich von *Lobelia Dortmanna*, *Isoëtes lacustris* und *Ricciella fluitans* gebildet, die mit einem dicken Aufwuchs von *Bulbochaete saetigera* bedeckt ist und deren zarte Haarbüsche Desmidiaceen und Blaualgen mannigfaltiger Arten tragen. Diatomeen dagegen fehlen fast ganz, sowohl im Aufwuchs wie im Plankton. Die Tierwelt ist spärlich; eigenartig ist das häufige Vorkommen einer sonst seltenen Oligochaete, der kleinen *Vejdowskiella comata*; die Mollusken sind selten und winzig entwickelt, die Entomostraken und Insekten auf wenige Arten beschränkt.

Ausführlichere Berichte über diese und andere Beobachtungen werden in den „Mitteilungen“ des Vereins gegeben.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Schriften der Naturforschenden Gesellschaft Danzig](#)

Jahr/Year: 1912

Band/Volume: [NF_13_2](#)

Autor(en)/Author(s): diverse

Artikel/Article: [Bericht über die Tätigkeit der Sektion für mathematischen und naturwissenschaftlichen Unterricht im Jahre 1911 XL-XLVIII](#)